

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Sebastian Cuny SPD**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration**

### **Die Bedeutung der Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren für Baden-Württemberg**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Bedeutung misst sie der Arbeit der Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren mit Blick auf den bedeutenden Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in Baden-Württemberg zu?
2. Welche Bedeutung misst sie der Arbeit der Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren mit Blick auf die Potenzialhebung des (post-)migrantischen Engagements in Baden-Württemberg zu?
3. Welche (zunehmende) Bedeutung der Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren sieht sie in Bezug auf die Teilhabe von Geflüchteten?
4. Welche Bedeutung misst sie den Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren speziell in Bezug auf die Teilhabe ausländischer Fachkräfte in Baden-Württemberg zu?
5. Welchen Stellenwert misst sie den Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren bei der Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Positionspapiers „(Post-)migrantisches Engagement“ zu?
6. Wie plant sie die Arbeit der Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren zu stärken?
7. Wie viele Stellen können in Baden-Württemberg derzeit in welchem Stellenumfang über das „Interkulturelle Promotor\*innen-Programm“ gefördert werden?
8. Welche Mittel stehen im laufenden Doppelhaushalt 2023/2024 für das „Interkulturelle Promotor\*innen-Programm“ zur Verfügung?
9. Welchen zusätzlichen Mittelbedarf über die tariflichen Anpassungen hinaus sieht sie für das „Interkulturelle Promotor\*innen-Programm“ im Doppelhaushalt 2025/2026?

10. Wie viele zusätzliche Stellenanteile plant sie durch die höheren Haushaltsmittel im „Interkulturelle Promotor\*innen-Programm“ umzusetzen?

24.5.2024

Cuny SPD

#### Begründung

In Baden-Württemberg leben im Bundesländervergleich mit ca. einem Drittel an der Gesamtbevölkerung viele Menschen mit internationaler Geschichte. Nach Ansicht des Fragestellers ist diese Vielfalt eine Bereicherung für die Gesellschaft und ihr Potenzial muss genutzt werden. Mit Blick auf den weiteren Zuzug an ausländischen Fachkräften und Geflüchteten wird deren Anteil an der Gesamtbevölkerung weiter zunehmen. Das „Interkulturelle Promotor\*innen-Programm“ stärkt die Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte und bereichert mit deren Potenzialen unsere Gesellschaft und Wirtschaft. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Teilhabe und Integration sollte nach Ansicht des Fragestellers die Arbeit der Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren gestärkt werden.

#### Antwort

Mit Schreiben vom 11. Juni 2024 Nr. 42-0141.5-017/6848 beantwortet das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Welche Bedeutung misst sie der Arbeit der Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren mit Blick auf den bedeutenden Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in Baden-Württemberg zu?*
- 2. Welche Bedeutung misst sie der Arbeit der Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren mit Blick auf die Potenzialhebung des (post-)migrantischen Engagements in Baden-Württemberg zu?*
- 3. Welche (zunehmende) Bedeutung der Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren sieht sie in Bezug auf die Teilhabe von Geflüchteten?*

Die Fragen 1 bis 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Landesregierung misst dem Interkulturellen Promotor\*innen-Programm (IKPP) des Dachverbands Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (DEAB) eine große Bedeutung zu und hat es deshalb von Anfang an konstruktiv begleitet und unterstützt. Der DEAB möchte mit dem Programm das integrationspolitische Potenzial der Eine Welt-Arbeit und der entwicklungspolitisch tätigen migrantischen Organisationen sichtbar machen sowie in der Migrationsgesellschaft in Baden-Württemberg festigen. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag für den sozialen Zusammenhalt des Landes sowie die Teilhabe von Migrantinnen und Migranten und damit auch von Geflüchteten.

Migrantinnenorganisationen sind wichtige Stützpfeiler der Integration. Sie können nicht nur die Interessen ihrer Mitglieder bündeln und artikulieren, sondern sind auch Ansprechpartner von Gesellschaft und Politik auf allen Ebenen. Die integrative Arbeit von migrantischen Selbstorganisationen sichtbar zu machen und zu stärken, ist daher ein wichtiges Ziel der Landesregierung. Hierzu leistet das IKPP einen wertvollen Beitrag. Es unterstützt das Potenzial von migrantischen Organisationen, die in vielen Bereichen aktiv sind: Vor Ort durch die Förderung der Integration, aber häufig auch im entwicklungspolitischen Kontext durch die Unterstützung ihrer Heimatländer. Das Programm verknüpft damit die Themen „Eine Welt“ und Integration.

4. Welche Bedeutung misst sie den Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren speziell in Bezug auf die Teilhabe ausländischer Fachkräfte in Baden-Württemberg zu?

Das IKPP hat zumindest mittelbar auch eine Bedeutung für die Teilhabe ausländischer Fachkräfte in Baden-Württemberg. Diese Zielgruppe hat jedoch nicht die höchste Priorität bei der Umsetzung des Programms.

5. Welchen Stellenwert misst sie den Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren bei der Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Positionspapiers „(Post-)migrantisches Engagement“ zu?

Das Positionspapier berührt unmittelbar das Handlungsfeld der Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren. Sie waren daher auch bei seiner Erstellung beteiligt. Bei der Umsetzung der darin enthaltenen Handlungsempfehlungen kommt ihnen eine wichtige Rolle zu.

6. Wie plant sie die Arbeit der Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren zu stärken?

Antwort siehe Frage 9 und 10.

7. Wie viele Stellen können in Baden-Württemberg derzeit in welchem Stellenumfang über das „Interkulturelle Promotor\*innen-Programm“ gefördert werden?

Derzeit werden vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration im Rahmen des IKPP fünf Stellen von Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren mit einem Umfang von jeweils 0,6 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) sowie eine Stelle einer Koordinatorin mit einem Umfang von 0,5 VZÄ finanziert. Hinzu kommen 0,1 VZÄ für die Finanzverwaltung und 0,05 VZÄ für die Öffentlichkeitsarbeit.

8. Welche Mittel stehen im laufenden Doppelhaushalt 2023/2024 für das „Interkulturelle Promotor\*innen-Programm“ zur Verfügung?

Im Staatshaushaltsplan 2023/2024 stehen für die Förderung des IKPP 250 000 Euro pro Jahr zur Verfügung.

9. Welchen zusätzlichen Mittelbedarf über die tariflichen Anpassungen hinaus sieht sie für das „Interkulturelle Promotor\*innen-Programm“ im Doppelhaushalt 2025/2026?

10. Wie viele zusätzliche Stellenanteile plant sie durch die höheren Haushaltsmittel im „Interkulturelle Promotor\*innen-Programm“ umzusetzen?

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration hat die Arbeit der Interkulturellen Promotorinnen und Promotoren durch finanzielle Förderung des IKPP von Anfang an unterstützt. Über die Ausgestaltung und den Umfang der Förderung des IKPP in den nächsten beiden Jahren wird im Zuge der Haushaltsaufstellung 2025/2026 entschieden.

Lucha

Minister für Soziales,  
Gesundheit und Integration